

2009-06-23

Stadt Dessau-Roßlau

Zerbster Straße 4
06844 Dessau-Roßlau
Tel.: 0340/2040



Niederschrift

über die Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Stadtentwicklung und Tourismus am 26.05.2009

Sitzungsbeginn: 16:30 Uhr
Sitzungsende: 18:45 Uhr
Sitzungsort: IHK Bildungszentrum, Lange Gasse 3

Es fehlten:

Fraktion der CDU

Glathe, Otto

Fraktion Die Linke.Dessau-Roßlau

Stabbert-Kühl, Sabine

Fraktion der SPD

Eichelberg, Ingolf

Gebhardt, Udo

Fraktion Bürgerliste/DIE GRÜNEN

Weber, Ralf-Peter Dr.

Öffentliche Tagesordnungspunkte

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit

Herr Pohl - Vorsitzender des Ausschusses für Wirtschaft, Stadtentwicklung und Tourismus begrüßte die Mitglieder sowie die Gäste der heutigen Sitzung und dankte Herrn Pi-otrowsky für die Möglichkeit und Unterstützung der Durchführung der Sitzung im IHK-Bildungszentrum Dessau-Roßlau.

Des Weiteren begrüßte er zum TOP 3 den Referenten, Herrn Fähnrich - Diplom Jurist der Auf-tragsberatungsstelle Sachsen-Anhalt sowie die Vertreter der Wirtschaftsverbände -

Herr Krökel - Kreishandwerkerschaft Anhalt Dessau-Roßlau/Wittenberg

Herr Gern - Wirtschaftskreis Roßlau e.V.

Herr Paul - Wirtschaftsunioren Dessau e.V.

Herr Tschammer - Wirtschafts- und Industrieclub Anhalt e.V.

Herr Mohs - Bund der Selbständigen

Die form- und fristgerechte Ladung sowie die Beschlussfähigkeit wurden festgestellt.

2. Beschlussfassung der Tagesordnung

Änderungsanträge zur Tagesordnung wurden nicht gestellt, sie wurde einstimmig beschlossen.

Abstimmungsergebnis: 6 / 0 / 0

3. Das öffentliche Vergaberecht ein Instrument kommunaler-regionaler Wirtschaftsförderung?! - Informationen durch Referenten

Einführend verwies **Herr Pohl** auf die Komplexität der Thematik und betonte, am Ende des Titels stehen bewusst ein Frage- und ein Ausrufezeichen. Unser Ziel muss es sein, dass das Fragezeichen verschwindet. Das Thema war innerhalb kurzer Zeit zum zweiten Mal auf der Tagesordnung des Wirtschaftsausschusses.

Bereits in der Sitzung des Gremiums am 04. September 2008 wurde gemeinsam mit der Kreishandwerkerschaft das Vergaberecht thematisiert und nach seiner Einschätzung mit einem eher unbefriedigenden Ergebnis. Seitens der Verwaltung wurde nur das Vorschriftenwerk abgehandelt, sagte Herr Pohl und hob noch einmal die Aussage von Herrn Krökel, Kreishandwerksmeister in der ersten Veranstaltung hervor – wir sind gegen eine Vergabepaxis, billig, billiger am billigsten. Die Dessau-Roßlauer Unternehmen sehen bei der Auftragsvergabe der Stadt noch erhebliche Reserven.

Mit der neuen Situation in der Stadtverwaltung – Wirtschaftsdezernent und neuer Amtsleiter im Amt für Wirtschaftsförderung - bemerkte der Vorsitzende, wird das Thema letztmalig auf der Tagesordnung des Wirtschaftsausschusses stehen.

Die Landesregierung in Sachsen-Anhalt hat zur Ankurbelung der Konjunktur die Vergaberichtlinien geändert, so dass öffentliche Einrichtungen und Kommunen ab sofort und schneller als bisher Aufträge auslösen können. Die beschleunigte Vergabe vor allem für mittelständische Unternehmen ist vom Land so gewollt und eine weitere Form der Mittelstandsförderung. Dies sei mit Sicherheit ein geeignetes Mittel, um die ortsansässige und regionale Wirtschaft zu fördern, wenn es denn in der Vergabepaxis konsequent so gehandhabt wird, beendete Herr Pohl seine Einführung.

Herr Fähnrich - Diplom Jurist der Auftragsberatungsstelle Sachsen-Anhalt, informierte mittels Präsentation (Vorlage auch in schriftlicher Form) zum Thema "Das Vergaberecht – ein Instrument der kommunalen/regionalen Wirtschaftsförderung". Sein Vortrag umfasste den Schwerpunkt 1. Einführung der Vergabe- und Vertragsordnung für Bauleistungen (VOB), der Verdingungsordnung für Leistungen (VOL) und der Verdingungsordnung für freiberufliche Leistungen (VOF). Dabei erläuterte er die Gegenüberstellung der Richtwerte VOB/A und VOL/A entsprechend Rd.Erl. vom 22.11.2006 und Rd. Erl. vom 20.01.2009 und machte deutlich, Vergaben in Deutschland sind kompliziert. 65 Prozent aller Angebote scheitern an Formalien. Die schaffen es nicht einmal bis zur Wirtschaftlichkeitsprüfung. Im 2. Schwerpunkt ging er auf die Bewerbererklärung ein. Des Weiteren erklärte er im 3. Schwerpunkt die Vergabegrundsätze, die richtige Vergabe u. a. – im wesentlichen gehörten dazu folgende Kriterien: • Finanzierung/ Auftragswertberechnung/ Schwellenwerte, • Vergabe nach Lösen, • Anforderung an die Leistungsbeschreibung, • Eignungsprüfung von Bewerbern/Bietern, • Zulassung digitaler Angebote/ E-Vergabe, • Ausschluss und Wertung von Angeboten, • Zuschlagserteilung/ Aufhebung einer Ausschreibung/ Verzicht sowie • Vergabevermerk. Die Prüfung von Angeboten in den vier Wertungsstufen unter Beachtung aktueller Rechtsprechung legte er im 4. Schwerpunkt dar. Er versuchte die Stadtverwaltung zu ermuntern, eher auf Freihändige Vergaben, als auf Beschränkte Ausschreibungen zu setzen und viel mehr mit Zuschlagskriterien zu arbeiten. Wenn der Preis ein achtzigprozentiges Zuschlagskriterium sei, gewinne immer der billigste Anbieter. Der Preis

kann aber auch nur ein vierzigprozentiges Zuschlagskriterium sein, sagte Herr Fähnrich abschließend.

Herr Pohl merkte an, die kreativen Spielräume, die es auch unter Beachtung der gesetzlichen Vorgaben gibt, werden noch zu wenig genutzt. Er dankte Herrn Fähnrich für den sehr fassettenreichen sowie konkret-lebendigen Vortrag und eröffnete die Diskussion.

Die Angst vor Schadenersatzforderungen und ihre Folgen sowie das Herbeireden von Schwierigkeiten auf Weiterbildungen wurden in der Diskussion ebenso angesprochen, wie auch eingeschätzt wurde, dass das zu Unrecht geschieht. Wer sich unterhalb der vorgeschriebenen Schwellenwerte bewegt, habe fast nichts zu befürchten. Des Weiteren ergab sich die Frage, in welcher Phase sollte der politische Raum bei Vergaben involviert sein. Angeregt wurde, dass ab einem bestimmten Auftragsvolumen bereits vor der Ausschreibung der zuständige Ausschuss einbezogen wird.

Ansonsten besteht immer die Gefahr bzw. der Druck, dass bei der Vergabeentscheidung der Ausschuss zwingend dem Vorschlag der Verwaltung folgen muss, um evtl. Schadenersatzforderungen abzuwenden. Die an die Verwaltung gerichtete Bemerkung, das Denken wird von der Spitze vorgegeben, wurde mit dem Hinweis aufgenommen, wir sind dabei vertrauensbildende Maßnahmen zu schaffen. Der Gesetzgeber macht aber viele Vorgaben. Den Stadträten wurde empfohlen, Einfluss auf die Landespolitik zunehmen. Diese wollte erst den Teilnahmewettbewerb bei beschränkten Ausschreibungen aufheben, zögert nun aber.

In der Diskussion wurde die Wichtigkeit der Thematik deutlich. Gegenseitiges Vertrauen und keine Konfrontationen aufzubauen sowie den Weg des Miteinanders zu finden sind für die künftige gemeinsame Arbeit wichtige Aspekte.

Herr Pohl bedankte sich in seinem Schlusswort bei Herrn Piotrowsky für seine Unterstützung bei der Ausarbeitung der Thesen und Arbeitsaufträge - siehe Anlage 1 der Niederschrift – und bei den Referenten für die interessanten Informationen sowie den Beteiligten für die aufgeschlossene Diskussion.

4. Genehmigung der Niederschrift vom 26.03.2009

Die Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Stadtentwicklung und Tourismus am 26.03.2009 wurde genehmigt.

Abstimmungsergebnis: **3 / 0 / 3**

5. Bekanntgabe der Beschlüsse der nichtöffentlichen Sitzung des Gremiums am 26.03.2009

Herr Pohl informierte, im nichtöffentlichen Teil der Sitzung des Gremiums am 26.03.2009 wurden nachfolgende Beschlüsse gefasst:

*Änderung des Vertrages über die Betreuung der Gemeinschaftsunterkunft für Asylbewerber
Schwarzer Weg 2, 06846 Dessau-Roßlau
Vorlage: DR/BV/071/2009/V-50*

*Durchführung der Wochenmärkte in der Stadt Dessau-Roßlau
Vorlage: DR/BV/093/2009/II-36*

6. Öffentliche Anfragen und Informationen

6.1. Der Fraktionen und Beigeordneten

Herr Hartmann, Fraktion der SPD nahm Bezug auf eine im Internet veröffentlichte Karte zum Landesentwicklungsplan (LEP) mit Eintragungen hinsichtlich der Verdichtungsräume und fragte an, ob man auf die Darstellung noch Einfluss nehmen kann. Beantwortet wurde die Anfrage dahin gehend, dass die Stellungnahme der Stadt Dessau-Roßlau an das Landesverwaltungsamt zum LEP erfolgte, mit dem Tenor, den Status als kreisfreies Oberzentrum in Sachsen-Anhalt zu sichern und weiter zu verbessern. Das Verfahren befindet sich in der Beteiligungsphase. Die Federführung liegt im Amt für Gebietsangelegenheiten und Ortschaften.

6.2. Beschleunigungsmöglichkeiten für Vergabe von öffentlichen Aufträgen / Konjunkturpaket II

In seinen Ausführungen erläuterte **Herr Schmieder – Amtsleiter Bauverwaltungsamt**, wie die Stadtverwaltung ist auf das Konjunkturprogramm vorbereitet ist. Die Mittel aus dem Konjunkturpaket II werden für die Sanierung von Bildungseinrichtungen (Schulen / Kindergärten) und für die Verbesserung der städtischen Infrastruktur verwendet. Profitieren sollen vor allem ortsansässige und regionale Unternehmen. Zur schnellen Umsetzung des Konjunkturpaketes II hat das Land Beschleunigungsmöglichkeiten für öffentliche Vergaben beschlossen. Mit RdErl. des WM vom 20.01.2009 erfolgte u.a. eine Änderung der Wertgrenzen der Anwendungsbereiche von VOB und VOL. Danach kann befristet bis zum 31.12.2010 bei voraussichtlichen Auftragswerten im Anwendungsbereich der VOB/A bis zu 1.000.000 Euro eine Beschränkte Ausschreibung und bis zu 100.000 Euro eine Freihändige Vergabe sowie bei voraussichtlichen Auftragswerten im Anwendungsbereich der VOL/A bis zu 100.000 Euro sowohl eine Beschränkte Ausschreibung als auch eine Freihändige Vergabe durchgeführt werden. Die bestehenden Regelungen zum Wettbewerbsgebot werden jedoch nicht aufgehoben. Auf eine ausreichende Streuung der Angebotsaufforderungen wird ebenso geachtet. Da diese Regelungen unabhängig von den Maßnahmen des Konjunkturpaketes II gelten, hat die Stadtverwaltung bereits davon Gebrauch gemacht. Die Stadt Dessau-Roßlau möchte auf ein möglichst großes Bieterspektrum zugreifen und auch Unternehmen, die sich bisher nicht für die öffentliche Ausschreibung interessiert haben, erreichen. Die Unternehmen können sich deshalb bei Interesse und Angabe zur Eignung (Fachkunde, Zuverlässigkeit und Leistungsfähigkeit) in die Liste potenzieller Bieter aufnehmen lassen. Das geht schnell und unbürokratisch über den Firmenprofilbogen, der im Internet unter www.dessau-rosslau.de angeboten wird und den Fachämtern im Intranet zur Verfügung gestellt wird.

Abschließend merkte Herr Schmieder an, dass weitere Beschleunigungsmöglichkeiten im Hinblick auf Regelungen der Hauptsatzung möglich wären (z.B. Eilentscheidung durch den Oberbürgermeister oder Beschlussfassung in Sondersitzungen).

6.3. Sonstige

- keine sonstigen Anfragen und Informationen -

9. Schließung der Sitzung

Die Sitzung wurde durch den Vorsitzenden **Herrn Pohl**, verbunden mit dem Dank an die Teilnehmer geschlossen.

Dessau-Roßlau, 30.06.09

Hans-Werner Pohl
Vorsitzender Ausschuss für Wirtschaft, Stadtentwicklung und Schriftführer
Tourismus